

„Die gute Erreichbarkeit ist uns wichtig“

Krippenplätze: Warum die CDU für die Erweiterung der AWO-„Rasselbande“ ist – Stang: Gemeinsam mit dem KSV „das Optimalste“

Von Carsten Blaue

Schriesheim. Für die CDU ist der Standort der AWO-„Rasselbande“ geradezu ideal für die Kleinkindbetreuung: „Die gute Erreichbarkeit ist uns wichtig“, sagte Fraktionssprecher Paul Stang beim Termin vor Ort an der Mehrzweckhalle. Und da liege das Sportzentrum einfach am Weg, zum Beispiel für berufstätige Eltern. Ein Grund für die CDU, der gegen eine Kleinkindbetreuung am Alten- und Pflegeheim Stammberg spricht. Gegen einen Krippenstandort am OEG-Areal bringt die Union die in der Nachbarschaft geplante Wohnbebauung vor. Das bringe „Nutzungskonflikte“. Bleibt also nur eine Erweiterung der AWO-„Rasselbande“ für die CDU, am besten gleich verbunden mit einer Expansion des neuen „KSV Fitness Treff“. Denn Erweiterungsbedarf hätten beide, so Stangs Eindruck. Da lag er richtig.

Die vier Gruppen der „Rasselbande“ sind voll belegt. Für dieses Jahr stehen 40 Kinder auf der Warteliste, für nächstes Jahr genauso viele. Und Anfragen gibt es sogar schon für das Jahr 2013. Das neue vereinseigene Fitnessstudio des KSV gibt es gerade mal seit gut einem Jahr. Und schon platzt es wieder aus den Nähten. Wenn es auch keinen Aufnahmestopp gibt, so hat sich

der KSV daher doch darauf verlegt, neuen Mitgliedern Angebote wie den „Frühtrainer-Tarif“ schmackhaft zu machen.

AWO-Kreisgeschäftsführer Manfred Weißkopf rührte beim Termin mit der CDU ganz klar die Werbetrommel für einen Ausbau der „Rasselbande“. Das sei effizient, könnten doch bestehende Räume wie das Turnzimmer oder die Sozialräume auch später von allen genutzt

werden. Auch die Betriebs- und Personalkosten würden günstiger ausfallen. Weißkopf stellte also klar: „Wir sind auch ohne den KSV für eine Erweiterung zu haben.“ Denn dessen Vorsitzender Klaus Grüber bremste die Euphorie von Seiten des Vereins etwas: „Wir als KSV müssen das Machbare dem Wünschenswerten unterwerfen.“ Alleine die Investitionskosten einer Erweiterung würden für den

Verein bei 50 000 bis 80 000 Euro liegen: „Da ist die Grenze erreicht. Das ginge für mich nicht mehr ohne Bauchweh.“ Außerdem sei er im Wort bei den Mitgliedern, was die Sanierung der vereinseigenen

Räumlichkeiten angehe – angefangen beim Foyer der Hallen bis hin zur Einrichtung der neuen Geschäftsstelle und der Umgestaltung der al-

ten Studioräume (siehe weiteren Bericht). Nicht zu vergessen, so Grüber, dass eine erneute Erweiterung mit den Vereinsgremien und nicht zuletzt mit den Mitgliedern abgestimmt werden müsste.

„Verwaltung ist gefordert“

Stang blieb aber dabei: Ein gemeinsamer räumlicher Ausbau von „Rasselbande“ im Ober- und „KSV Fitness Treff“ im Erdgeschoss wäre das „Optimalste“, und zwar in Richtung Westen, wo der längst trocken gelegte Brunnen steht. Für die AWO alleine wäre auch ein Anbau nach Süden denkbar, so der CDU-Fraktionssprecher, der einem Krippenneubau „auf der grünen Wiese“ – also etwa auf der Grünfläche an der Einfahrt zum Sportzentrum – ebenfalls eine Absage erteilte.

Jetzt gehe es aber erst mal um Mehrheiten im Gemeinderat, wenn das Rathaus im September ihr Standortkonzept zur Kleinkindbetreuung vorlege: „Die Verwaltung ist jetzt gefordert“, so Stang. Erst wenn der Standortbeschluss gefallen sei, könne man überhaupt weiterreden. Wenn es nach der CDU geht, über eine Erweiterung der „Rasselbande“. Mit oder ohne KSV.



Vorne (v. l.) die CDU-Stadträte Karl Reiding, Paul Stang und Isolde Neles, hinten (v. l.) KSV-Studiodirektor Wolf Dieter Gehrig, KSV-Chef Klaus Grüber und AWO-Kreisgeschäftsführer Manfred Weißkopf. Foto: Dorn